

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor ausgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste**.

Nr. 110

Donnerstag, den 12. September 1912

48. Jahrgang.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 11. Sept. Der König und die Königin werden aus Anlaß der Einweihung der neuen Hoftheater am Freitag nach Stuttgart zurückkehren. Ende dieses Monats wird das Königspaar dann auf einige Tage nach Weihenstephan gehen.

Stuttgart, 11. Sept. Zum Geburtsfest der Königin hat der König für die kirchliche Feier am 6. Okt. als Predigttext die Schriftstelle gewählt: „Sehet, welche eine Liebe hat uns der Vater erzeigt, daß wir Gottes Kinder sollen heißen“ (1. Joh. 3, 1). — Der komm. General Herzog Albrecht begab sich heute vormittag von Weisingen aus im Kraftwagen in das Manövergelände der 53. Inf. Brigade und wohnte den Übungen an. Heute nachm. fährt der Herzog weiter nach Malen und nimmt dort im Hotel zur Harmonie Quartier.

Stuttgart, 11. Sept. Anlässlich des Würzburger Handwerkskammertages wurde seitens der Vertreter der württembergischen Handwerkskammern die Abhaltung eines württ. Handwerkertages angeregt. Dieser Anregung zufolge hat die württ. Handwerkskammerkonferenz kürzlich beschlossen, im Laufe des Monats November in Stuttgart eine allgemeine württ. Handwerkerversammlung zu veranstalten, in welcher Reserate über die wirtschaftliche Lage des Handwerks, die Fortführung der Steuerreform in Württemberg und andere wichtige Handwerkerfragen erörtert werden sollen.

Stuttgart, 10. Septbr. (Deutscher Pfarrertag.) Nachdem am 9. schon der engere Vorstand über die Aufhebung der Kommunalsteuerfreiheit, die Ortschulinspektion und den weiteren Ausbau der Rechtsauskunft in geheimer Sitzung beraten hatte, begann heute um 9 Uhr die Abgeordnetenversammlung der Vereinigung preussischer Pfarrervereine im Neuen Vereinshaus. Sie wurde von dem Vorsitzenden Pfarrer Pasche-Dieskau eröffnet. Es waren durch 43 Abgeordnete mit 82 Stimmen 14 Vereine vertreten. In geschlossener Sitzung wurde über die Aufhebung des Privilegs der Kommunalsteuerfreiheit der Kirche und ihre Folgen für die evang. Geistlichen verhandelt. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde der Pfarrer Pasche-Dieskau als Vorsitzender wiedergewählt. Ueber die Organisation der kirchlichen Arbeit berichtete Pfarrer Schollmeyer-Großwanzler. Den Jahresbericht erstattete der Vorsitzende Pfarrer Pasche-Dieskau. In demselben wurde u. a. berichtet über Einrichtung kirchlicher Bauämter, Zu-

ammenlegung kleiner Pfarrstellen und über die neue Baulast- und Feuerversicherung A. G. „Ecclesia“. Seit 2 Uhr mittags verhandeln die Vertrauensmänner des Württembergischen Pfarrervereins.

Stuttgart, 11. Sept. Ueber die Hochwasser-schäden in Württemberg liegen weitere Berichte vor. Groß waren sie außer im ganzen Schwarzwald im Zabertal und in den Tälern des Kochers und der Jagst. Bedeutende Schäden sind in den Feldern und Gärten entstanden. In vielen Orten ist die Ernte vernichtet. Das Dehnd ist weggeschwemmt. Stadtteile waren überschwemmt in Backnang, in Dohringen und in Crailsheim. Die niedriggelegenen Wohnungen mußten zum Teil geräumt werden. Der Verkehr war teilweise unterbrochen.

Stuttgart, 11. Sept. Gestern mittag wurde in Heilbronn der verheiratete Schreiner Frech, Vater von 5 Kindern, von der Lokomotive der Dampfstraßenbahn übersahren. Er wurde in hoffnungslosem Zustande in das Krankenhaus verbracht.

Waiblingen, 10. Sept. Als heute früh das Hochwasser zurückgewichen war, fand man den Arbeiter Häder ertrunken auf der Badstraße liegen. Bei Nacht erst von der Arbeit in Stuttgart heimkehrend, hatte er jedenfalls den direkten Weg zu seiner Wohnung machen wollen und war in eine tiefe Stelle geraten.

Waiblingen, 11. Sept. Auf dem Bahnhof Winnenden wurde am Montagabend der 24 Jahre alte Bahnarbeiter Neumeister von Sechselberg, O. A. Backnang, beim Rangieren von einem Wagen übersahren und ihm beide Füße vom Leibe getrennt. Der Verunglückte ist heute nacht im hiesigen Bezirkskrankenhaus gestorben.

Schwenningen, 11. Sept. Nach einem Beschluß des Gemeinderats werden im nächsten Jahre hier keine Jahrmärkte mehr abgehalten werden.

Lüdingen, 11. Sept. Im nahen Henstetten aßen zwei Kinder des Landwirts Schäfer Tollkirschen. Als bald stellten sich Vergiftungserscheinungen ein. Während ein 4jähriger Knabe noch gerettet werden konnte, starb ein 6jähriges Mädchen unter entsetzlichen Qualen.

Smünd, 10. Sept. Die Leiche des im Schießtälch ertrunkenen Sägewerksbesizersohns G. Maier ist gestern abend in der Rems bei Lorch gefunden worden.

Im Gebiet der Rauhen Alb scheint sich wieder eine recht wahrnehmbare Bodenunruhe vorzubereiten. Samstag nachmittag gegen 4 Uhr traten

hier mehrere von Ost nach West gerichtete, mittelstarke Erdstöße auf, von denen zwei von donnerähnlichem Rollen begleitet waren.

Aulendorf, 10. Sept. Dem ledigen, 24 Jahre alten Ankuppler Bogler wurde gestern nacht 1/2 12 Uhr beim Rangieren der linke Fuß oberhalb dem Kniegelenk abgefahren.

Von der bayrischen Grenze, 11. Sept. Ein durstiger Zimmermann in einem Dorfe des Mindelstaales hatte die üble Gewohnheit, allabendlich sehr lange im Wirtshaus sitzen zu bleiben. Endlich riß seinem Weib die Geduld. Sie lief, da Mitternacht schon vorüber und die Polizeistunde angebrochen war, bei Nacht und Nebel nach der nächsten Gendarmeriestation und zeigte bei dem Gendarmen an, daß ihr Mann noch im Wirtshaus sitze und zeche. Der Gendarm mußte wohl oder übel der Anzeige nachgehen und fand in dem Wirtshaus 13 Zechtumpane hinter vollen Gläsern sitzen. Sie alle wurden aufgeschrieben und bekamen ihre Strafzetteln. Wie erstaunten sie aber, als sie nach wenigen Tagen von der Wirtin das Strafgeld wieder zurück erhielten. Mit geheimnisvollem Flüstern teilte die Wirtin den erstaunten Gästen mit, daß die Frau, die den Gendarmen geholt habe, es bereue, so viele Leute in Unkosten gestürzt zu haben. Sie habe bloß ihren Mann treffen wollen und erstattete den andern daher die Strafkosten. Die nahmen's natürlich mit Freuden.

Aus dem Reich.

Sigmaringen, 11. Sept. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde am Montagabend Weichenwärter Schlaich von dem 8 Uhr 25 Minuten hier eintreffenden badischen Personenzug erfaßt und von der Maschine förmlich in zwei Stücke geschnitten. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder.

Karlsruhe, 11. Sept. Der Großherzog, der zur Zeit auf Schloß Mainau weilt, hat wegen der noch nicht behobenen Erklärung seine Teilnahme an den Kaisermanövern abge sagt.

Vom bad. Schwarzwald wird Schneefall gemeldet bei ungewöhnlicher Kälte.

Berlin, 11. Sept. Die nächste Plenarsitzung des Bundesrats soll der „Tägl. Rundschau“ zufolge am 10. Okt. stattfinden. Die Ausschüsse des Bundesrats treten in den letzten Tagen zusammen, um mit den Arbeiten zu beginnen.

Berlin, 11. Sept. Im Grunewald fanden, wie die Boff. Ztg. meldet, Waldarbeiter einen völlig erschöpften Mann, der bald darauf starb.

Der Erbe von Nemerow

Roman von B. von der Landen.

(Fortsetzung)

Nachrichten von Nemerow kamen nur spärlich; Paul Ulrich war nie schreiblustig gewesen und Charlotte vermied es absichtlich, wie er fühlte, eine Korrespondenz mit ihm anzufangen; er wußte es ihr Dank, sie stand ihm dadurch nur noch höher. „Treu“, sagte er, „treu bis ins Kleinste.“ — Zum Weihnachtsfeste lud Paul Ulrich ihn ein; er lehnte unter dem Vorwand großer Arbeitslast ab und verlebte den Christabend für sich allein. Seit Jahren das erste Weihnachtsfest im deutschen Vaterland; er hatte es sich anders gedacht und anders ausgemalt, als er in den Tropen war — so einsam, wie an diesem heiligen Abend war er noch nie gewesen.

Nach Nemerow hatte er eine Kiste mit hübschen Geschenken gesandt. Anfangs hatte er für Lotte einen schönen antiken Goldreif als Armband gekauft, aber er behielt ihn schließlich doch zurück. Er wollte ihr nichts schenken, was sie beim Tragen

an ihn erinnerte, und was sie seiner Ueberzeugung nach schon des Gatten wegen nicht tragen durfte. So entschied er sich für eine meisterhaft in Marmor ausgeführte Kopie von Thorwaldsens segnendem Christus. Einige arme Familien, die er sich von einem bekannten Geistlichen hatte nennen lassen, beschenkte er reich, ebenso seinen treuen Sambo und die beiden Söhne seiner Wirtin.

Am Spätnachmittage des 24. Dezember ging er durch die Straßen, er wollte sich zerstreuen; dazu, sich mit seinem eigenen Gemütszustande zu beschäftigen und sich seinen wenig fröhlichen Gedanken zu überlassen, hatte er ja noch den ganzen langen, einsamen Abend, und er kehrte wirklich auch etwas erfrischt heim. Als er in sein Zimmer trat, blieb er im ersten Moment erstaunt auf der Schwelle stehen. Auf dem Sofatische prangte ein schlank gewachsenes, im Lichterglanz erstrahlendes Tannenbäumchen, daneben stand mit einem freudig grinsenden Gesicht Sambo, der, nicht recht wissend, wie er sich in dieser ungewohnten Situation zu benehmen hätte, unschlüssig von einem Fuß auf den andern hin und her trippelnd, beide Hände an den Hosennähten auf- und abrieb.

„Sambo, mein alter Sambo, welche Freude hast du mir bereitet, du gute Seele!“ rief Peter, nun rasch näher tretend und dem treuen Diener auf die Schulter klopfend.

„Mussa immer so gut ist mit Sambo, Sambo Mussa eine kleine Vergnügen machen wollte, weil Mussa immer so viel von deutsche Tannenbaum mit Lichter dran gesprochen hat.“

Ein warmer, dankbarer Blick und Händedruck sagten dem Schwarzen besser als Worte, daß er es recht gemacht hatte.

Als Sambo gegangen, saß Peter in der Sofaecke, blickte auf die flimmernden Lichter, dachte an die Nemerower und weiter zurück an die Kindertage, und da war es so natürlich, daß Paul Ulrichs Gestalt in den Vordergrund trat, und Peter wunderte sich über sich selbst, wie sein Herz doch ganz frei geblieben war von Groll gegen den jüngeren Bruder, dem das Schicksal so Vieles gegeben, was es ihm versagt: das alte liebe Gut, Gesundheit und zu allem noch ein Weib, schön und edel wie selten eins — er sprang auf, ein Schauer durchrieselte seinen Körper; aber das Herz dieses Weibes, gehörte es ihm noch? — es

Wie sich herausstellte, war der Unglückliche verhungert.

Aus Erfurt wird gemeldet: Ein unbekannter junger Mann begann mit einem Kellner in einem Café Streit, bis er vor die Tür gesetzt wurde. Plötzlich stürzte er sich mit gezücktem Dolch wieder ins Lokal und stach blindlings auf die Gäste ein. Fünf Personen wurden erheblich, sechs andere leicht verletzt. Schließlich wurde der Mann überwältigt. Er nennt sich Petrowska und will ein Tischler sein.

Dschah, 10. Sept. Der Kaiser, der im Sonderzug bei Riesa übernachtete, wohin er voraussichtlich auch heute abend zurückkehren wird, hat den größten Teil des Tages im Mandovergelände verbracht.

Röderau, 11. Sept. (Vom Kaisermandover.) Der Kaiser, der bei Riesa im Sonderzug übernachtet hatte, begab sich heute zeitig ins Mandovergelände. Er fuhr mittelst Automobils über Zeithain und Glaubitz nach Großenhain, wo er den Anmarsch von roter Infanterie sah. Dort ließ er auch die 23. sächsische Division an sich vorbeimarschieren und begrüßte sein Grenadierregiment, dessen Uniform er auch heute trug. Um 5 Uhr traf der Kaiser in Morth, südlich von Röderau, am rechten Ufer der Elbe, ein. Hier waren bereits rote Spizen eingetroffen. — Der Kaiser ernannte den König von Sachsen zum Generalfeldmarschall und überreichte ihm selbst den Marschallstab.

Wesjel, 11. Sept. In dem Vorort Justernberg erhängten sich aus unbekannter Ursache zwei Brüder Arping, nachdem sich erst kürzlich ihre Schwester erhängt hatte.

Röln, 10. Sept. Einer Belgrader Depesche der „Kölnischen Zeitung“ zufolge hat die dort herrschende ernste Stimmung zugenommen. Es wird vielfach geglaubt, daß man am Vorabend eines Krieges stehe. Andererseits kann festgestellt werden, daß nur wenige Kreise kriegslustig sind und daß im allgemeinen die Hoffnung auf einen unblutigen Verlauf der augenblicklichen Lage nicht aufgegeben wird, zumal Petersburg jedenfalls den Frieden erhalten will.

In Forbach (Lothringen) brach in der Wirtschaft Kiefer ein Streit zwischen Italienern aus. Als der Wirt den Streit schlichten wollte, wandten sich die Italiener gegen ihn. In der Not griff der Wirt zum Revolver und gab fünf Schüsse ab, durch die zwei Italiener getötet, zwei lebensgefährlich und einer leicht verletzt wurden. Der Wirt wurde noch gestern abend verhaftet.

Aus dem Ausland.

Luxemburg, 11. Sept. In Billiers in Luxemburg drang ein Schwein in eine Arbeiterwohnung und fraß zwei kleine Kinder derart an, daß sie an den Verletzungen starben. Auch ein drittes Kind wurde schwer verletzt. Als die Mutter nach Hause kam, wurde sie vor Schrecken wahnsinnig.

Bern, 10. Sept. Kaiser Wilhelm hat auch für die Armen der Stadt Bern, wie für die der Stadt Zürich 5000 Frs. gespendet.

Wien, 10. Sept. Am Geburtstag Kaiser Franz Josephs marschierte an der türk.-östr. Grenze das türkische Militär in Parade auf und präsentierte vor der östr. Grenzwache das Gewehr, während die Türken in den Ruf ausbrachen: „Hoch der östr. Jar!“ Am Abend waren die türkischen Blockhäuser und Kasernen beleuchtet. Kaiser Franz Joseph, hiervon benachrichtigt, ließ für die ihm erwiesene Ehre auf dem Wege durch die östr. Botschaft in Konstantinopel dem türk. Ministerium seinen besten Dank sagen.

gehörte — nein, nein, fort, ihr wirren, sündigen Gedanken.

Er sprang auf und durchmaß die Stube, trat an das Fenster, riß es auf und bog sich weit hinaus, den heißen Kopf von der kalten frischen Winterluft fühlen zu lassen. Ueber ihm stimmerten und glänzten die Sternlein, und wenn er hinabsah, da dehnte sich das Häusermeer der Millionenstadt — wie viele glückliche, wie viel leidvolle, wie viel hoffende, ringende, verzweifelte Herzen mochten in ihren Mauern Wehnacht feiern!

Einige Tage nach Neujahr, im Laufe des Vormittags, wurde Peter durch ein rasches Klopfen an der Tür gestört, und Paul Ulrich erschien, ohne erst sein „Herein“ abzuwarten, auf der Schwelle. — Die Augen der Brüder ruhten einen Moment ineinander, und es wollte Peter scheinen, als ob diejenigen Paul Ulrichs ihn nicht mehr mit demselben vertrauenswürdigen, offenen Blick grüßten, wie ehemals.

„Paul Ulrich!“ rief Peter, überrascht sich erhebend, und streckte dem Eintretenden beide Hände entgegen.

„Guten Tag, Petermännchen!“

Wien, 10. Sept. Von den Teilnehmern am deutschen Juristentag sind verschiedene Personen an Vergiftungserscheinungen erkrankt.

In Plazitschi bei Castua schloß sich das Ehepaar Pilepich, das schon seit langer Zeit Spuren von Wahnsinn zeigte, in der Wohnung ein. Die Eheleute bewaffneten sich mit Beilen und hieben dann auf einander los. Die Frau brachte ihrem Mann eine schwere Wunde am Kopfe bei. Der Mann hieb seiner Frau den rechten Arm ab und zertrümmerte ihr schließlich den Schädel.

Die französische Regierung hat beschlossen, das 3. Geschwader von Brest nach Toulon zu verlegen, so daß künftig die gesamte französische Hochseeflotte im Mittelmeer konzentriert sein wird.

Paris, 11. Sept. Die Konzentrierung der französischen Hochseeflotte im Mittelmeer wird von der Pariser Regierungspresse durch die Notwendigkeit für Frankreich zu erklären gesucht, gegen Oesterreichs und Italiens Marine so stark wie möglich gerüstet zu sein. Der Konzentration der deutschen Flotte in den norwegischen Gewässern würde gegebenenfalls die Flotte Englands und Rußlands entgegenzuwirken haben. Der Deputierte von Brest hat den Marineminister namens der geschädigten Hafenstadt schriftlich um Aufklärung gebeten und ausreichende Entschädigung für die schwer getroffene Geschäftswelt verlangt.

Paris, 11. Sept. Ueber das furchtbare Unglück, das sich am Sonntag nachmittag kurz nach 3 Uhr auf der Ebene zwischen St. Adrien, 2 Kilometer von der Stadt Gray entfernt, zugetragen hat und über das wir schon kurz berichtet haben, wird noch gemeldet: Für gestern und heute war dort ein Schauliegen veranstaltet worden, zu dem die beiden Flieger Beard mit einem Eindecker und Maigon mit einem Doppeldecker gewonnen waren. Der Beginn war auf 2 Uhr festgesetzt und eine ungeheure Menschenmenge hatte sich eingefunden. Kurz nach 3 Uhr erhob sich Maigon und machte unter großem Beifall des Publikums 3 Runden, worauf er glatt landete. Kurz darauf wollte auch Beard aufsteigen. Sein Flugzeug wurde aus einem Schuppen gebracht und zum Startplatz geführt. Die Maschine, die zu $\frac{3}{4}$ gegen das Publikum gewendet war, machte einen Anlauf von ungefähr 15 Meter, erhob sich jedoch nicht in die Luft, sondern sauste gegen einen Drahtzaun, welcher das Publikum von dem Flugplatz trennt. In diesem Augenblick stürzte der Eindecker vollständig um, drehte sich vier mal um seine eigene Achse und raste mit ungeheurer Schnelligkeit in die entsetzt aufschreiende, dichtgedrängte Menschenmenge hinein. Vier Personen, 2 Männer und 2 Frauen, wurden auf der Stelle getötet. Drei davon konnten bereits ermittelt werden. Es sind dies Frau Neuveu aus Gray, deren 22jähriger Sohn und der 16jährige Emil Mouffardez. Eine große Anzahl weiterer Personen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Zum Glück hatten viele der Zuschauer die Geistesgegenwart, sich glatt auf den Boden zu werfen, um so dem sicheren Tode zu entrinnen. Der Präsekt von Gray, der sich alsbald an der Unfallstelle einfand, ließ sofort telephonisch Autos herbeirufen, die die Toten und Verwundeten nach Paris verbrachten. Ein entsetzlicher Anblick bot sich an der Unfallstelle dar. Die Verwundeten, die furchtbare Verletzungen an den Köpfen, Armen und Beinen erlitten hatten, lagen in Blutlachen am Boden. Merkwürdigerweise blieb der Aviatiker unverletzt. Er war rechtzeitig aus dem Flugzeug gesprungen und lief wie wahnsinnig selbsterwärt. Er wurde jedoch bald eingeholt, und schluchzend und händeringend erzählte er, daß er den Motor

Nun standen sie sich gegenüber und umfaßten sich.

„Ich hoffe, du hast nun viel freie Zeit gespart für uns,“ sagte Paul lachend, nachdem er seinen Ueberrock abgelegt und sich in einen Lehnstuhl geworfen hatte. „Es ist im Grunde ganz vernünftig von Lotte, daß sie zu Hause geblieben ist, man ist furchtbar geniert, wenn man immer die Frau am Arme hat, und ich kann sagen, der Gedanke, mich wieder mal acht Tage als frei zu fühlen, hat etwas sehr Verlockendes für mich. Famos, was?“

„So, Lotte ist nicht mit hier?“ fragte Peter, ohne auf seinen Scherz einzugehen. „Wo wohnst du?“ fuhr er dann fort.

„Mit Tempsty im Kaiserhof, höchst komfortabel — Salon und Schlafzimmer. Nun, du wirst es ja selbst sehen. Ich komme nämlich, dich zu einem kleinen Gabelfrühstück abzuholen. Auf meinem Zimmer serviert, ganz sans gêne, Tempsty, du, ich und noch zwei frühere Kameraden, die wir gestern bei Hiller trafen.“

„Du bist schon seit gestern hier?“

„Seit gestern nachmittag, ja, wußte aber nicht, ob ich dich treffen würde, und wollte die Zeit nicht mit unnötigem Hin- und Herfahren vergeuden.“

nicht mehr habe abstellen können, da er die Personenschaft über sein Flugzeug verloren habe.

Paris, 11. Sept. Ein Telegramm aus Casablanca vom 9. ds. meldet, in der Stadt sei ein Kranker unter Anzeichen von Pest gestorben. 15 weitere verdächtige Fälle seien festgestellt worden. Maßnahmen zur Isolierung seien ergriffen worden.

Rom, 10. Sept. Der Prozeß gegen den Anarchisten Dalba, der am 14. März auf den König von Italien schloß, findet am 10. Okt. statt. Er dürfte nur 2 Sitzungen beanspruchen.

Wiatska, 11. Sept. Die Felder und die Torflager in der Umgegend stehen in Flammen. Das Feuer hat auch die Schwellen der Bahndämme ergriffen. Mehrere umliegende Dörfer und Eisenbahngebäude sind bedroht.

An der türkisch-bulgarischen Grenze dauern die Zwischenfälle fort. Gestern kam es wieder zu mehreren Zusammenstößen zwischen beiderseitigen Grenzpatrouillen.

Sofia, 10. Sept. Das mazedonische Exekutivkomitee erhielt von den mazedonisch-bulgarischen Körperschaften in Amerika die Mitteilung, daß 15 000 wehrfähige Mazedonier und Bulgaren bereit seien, auf den ersten Ruf sich einzuschiffen, falls es zu einem Krieg mit der Türkei kommen würde.

Saloniki, 11. Sept. In Doiran explodierte auf dem Marktplatz eine Bombe. Angeblich sollen 25 Personen getötet und 30 verletzt worden sein.

Uesküb, 10. Sept. Ein Sonderzug mit 30 Wagen Kriegsmaterial für Serbien passierte, von Saloniki kommend, Uesküb. Die hier lebenden Bulgaren wurden verständigt, auf die erste Aufforderung nach Bulgarien abzureisen.

New-York, 10. Sept. Schreckliche Szenen spielten sich bei einem Automobilrennen in Wallisburg im Staate New-Jersey am letzten Sonntag ab, als ein Automobil in die zahlreich erschienene Zuschauermenge hineintrachte. Sechs Personen wurden dabei auf der Stelle getötet, sechs weitere tödlich verletzt und fünfzehn andere erlitten weniger lebensgefährliche Verletzungen. Das Automobilrennen war in vollem Schwunge und einer der Fahrer, Mr. Edie Haspa, fuhr mit einer Geschwindigkeit von 140 Kilometer in der Stunde, als der Unfall sich ereignete. An seinem Motor schien plötzlich irgend etwas in Unordnung zu geraten und die Maschine sauste die fast senkrechte Kurve hinauf und durchschlug das eiserne Geländer, das die Rennbahn vom Zuschauertraum trennte. Wie eine Sichel mähte die entsefelte Maschine die Zuschauer rechts und links zu Boden, drehte sich plötzlich um und stürzte auf die Bahn zurück, wo gerade eine anderer Fahrer namens John Albright die Unglücksstelle passierte. Der Zusammenstoß war ein so gewaltiger, daß der Fahrer zehn Meter hoch in die Luft geschleudert wurde und tot zu Füßen seiner entsetzten Frau niederstürzte. Der Fahrer der Unglücksmaschine soll bei dem Sturz über die Barriere aus dem Sitz in die Zuschauermenge geschleudert worden sein und nur leichte Verletzungen erlitten haben. Nach einer anderen Meldung jedoch soll auch Haspa getötet worden sein. (Nach dem ersten Bericht handelte es sich nicht um ein Automobil, sondern um ein Motorrad-Rennen.)

Mexiko, 11. Sept. Das Staatsdepartement in Washington hat die Erlaubnis zum Durchzug mexikanischer Truppen durch die Vereinigten Staaten nach Sonora erteilt, um dort den Ausstand niederzujerkeln.

Tokio, 10. Sept. Prinz Heinrich ist am Bord des Panzerkreuzers „Scharnhorst“ in Yok-

Nun mache dich aber fertig, die Droschke wartet unten und im Kaiserhof der chef de cuisine.“

Peter war es, als ob ihm die Kehle zugeschnitten würde. Die ganze Art und Weise des Bruders berührte ihn peinlich.

„Entschuldige mich, Paul, aber ich passe nicht in derartige Gesellschaft. Du weißt es, und jetzt tue ich es weniger noch als sonst.“

„Jetzt weniger noch als sonst?“ fragte der andere mit leichtem Spott. „Was soll das bedeuten? Hm, wenn du es nicht wärst, Petermännchen, für den die Weiber immer verteuelt wenig Anziehungskraft besessen haben, möchte ich glauben, du seiest verliebt.“

„Magst recht haben,“ zwang sich Peter zu scherzen.

Ulrich zog lächelnd die Achseln.

„Wer weiß? Also du willst wirklich nicht? Immer lasse ich mir aber keinen Korb geben, bestimme einen Tag, eine Zeit, wo wir zusammen sein können.“

(Fortsetzung folgt.)

hama eingetroffen und von dem deutschen Bot- schafter empfangen worden, der ihn zum Sonder- zuge nach Tokio geleitete. Auf dem Bahnhof in Tokio wurde Prinz Heinrich vom Kaiser, der kaiser- lichen Familie und japanischen Würdenträgern be- willkommnet. Nach der Ankunft des Prinzen Heinrich im Kasumigareki-Palast überreichte Fürst Kasura dem Prinzen die Kette des Chrysanthe- mum-Ordens.

Yokohama, 11. Sept. Im Kriegshafen stieß eine Pinasse des Linien Schiffes „Katori“ mit einem Torpedoboot zusammen. 27 Matrosen sind ertrunken.

Shanghai, 10. Sept. Die „Shanghai Daily News“ veröffentlicht Briefe aus Wütschau, wonach dort ein von einem Vulkanbruch begleiteter Taifun am 29. August ungeheure Heberschwemmungen an- gerichtet habe. Die Stadt Tsingtien und zahlreiche andere kleine Städte sollen zerstört sein. Die Zahl der Umgekommenen soll nach chinesischer Schätzung 40-50 000 betragen.

Der italienisch-türkische Krieg.

London, 11. Sept. Der „Exchange Tele- graphen-Company“ wird aus Konstantinopel tele- graphiert, daß die italienische Flotte den in der Nachbarschaft von Smyrna gelegenen Seehafen Scala Nowa bombardierte.

Rom, 11. Sept. Der erste Eisenbahnzug durchfuhr gestern die Strecke Tripolis—Janzur. In Tripolis wurde nahe den alten Schanzgräben der Grundstein gelegt zu einer ausgedehnten ma- ssiven Regimentskaserne und einem Offizierskasino. Eisenbahn- wie Häuserbau besorgt ausschließlich das militärische Geniekorps.

Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Wildbad, 12. Sept. Die Ausgabe des neuen Gesangbuches steht nahe bevor. Mit Noten umfaßt es 800 Seiten, ist auf schönes weißes und leichtes Papier gedruckt und kostet in einfachem, soliden Schulleinband 1.85 Mark. Das Format ist ein handliches Taschenformat. Die Ausgabe ohne Noten ist der vorigen völlig gleich, doch um 150 Seiten kürzer. Beide Ausgaben sind in einfachen und luxuriösen Einbänden von 2.50 Mk. bis 12 Mk. erhältlich.

Der Bezirks-Wirtsverein Neuenbürg hält am Freitag den 13. September 1912, nach- mittags 4 Uhr, eine außerordentliche Versammlung im Gasthof zur „Sonne“ in Neuenbürg ab. Hier- bei wird Hr. Direktor Schneider von der Natur- weinzentrale Stuttgart über das von derselben geplante, in der Organisation begriffene, geschlossene Vorgehen beim diesjährigen Weineinkauf, sowie über die Aufgaben und Ziele der Naturweinzentrale als Institut der Selbsthilfe für den Wirtstand sprechen.

Kommenden Sonntag, den 15. Septbr., nachmittags halb 3 Uhr, findet im Gasthof zur „Sonne“ in Neuenbürg eine Versammlung statt, wobei Hr. Sekretär W. Eitel aus Pforzheim über das am 1. Januar 1913 in Kraft tretende Privat-Angestellten-Versicherungsgesetz sprechen wird, ein allgemein interessierendes Thema. Nach dem Vortrag findet Aufstellung eines gemein- samen Wahl-Vorschlags der zu wählenden Ver- trauensmänner und deren Ersatzmänner statt, welcher dem Kgl. Oberamt unterbreitet wird.

Das K. Forstamt Calmbach verkauft am Samstag, den 14. Sept., vorm. 10 Uhr, in Calmbach (Rathaus): 271 Rm. tannene Rinde, 268 Rm. Nadelholz-Reisprügel, 22 flächenlose breitliegendes Reis und Schlagraum.

Amtliches Verzeichnis

der am 5. Sept. angemeldeten Kurgäste.

In den Gasthöfen.

Hotel Kühler Brunnen
Meyer, Frau Herm., mit Frl. Tocht. Hannover

Hotel Concordia
Eysoldt, Hr. Artur Dresden

Hotel Drebingen
Rosenthal, Hr., mit Frau Gem. Attendorn, Westf.

Pension Villa Hunselmann (Georg Rath)
Dürr, Frau Major Berlin

Hotel Palmengarten
Girardin, Hr. Saargemünd

Hotel z. gold. Ross
Schröter, Frau A. Pforzheim

Hotel Russischer Hof
Cordemann, Hr. Kreisdirektor u. Geh. Diedenhofen i. L.
Regierungsrat Eppingen

Wiessner, Frau Fabrikant Elberfeld

Salomon, Frl. P.

Schwarzwaldhotel
Pinzer, Hr. Eugen, Kfm. Speyer a. Rh.

In den Privatwohnungen.
Forstwart Bückle, Rollwasser Berlin
Boenke, Hr. Max, Kfm.

Villa De Ponte

Lätgen, Hr. Oberstleutnant Berlin-Friedenau

Karl Eitel, Rennbachstr. 210

Scheltte, Hr. Richard, mit Frau Constanz

Postunterbeamter Eitel (Haus Schober)

Bäuerlein, Hr. Friedr., Privatier Grossaltdorf

Villa Franziska (E. Maisch)

Sommer, Frau Kim. Mannheim

Fischer, Hr. Kfm.

Schuhmann, Hr. Priv., mit Frl. Tocht. Berlin

Pension Villa Grossmann

Heinrich, Hr. A., Gr. Hess. Consul Mainz

Metzgermstr. Kappelmann

Herzog, Hr. Hauptlehrer Altheim, Mfk.

Fr. Link We.

Fries, Hr. Leo Weissenburg, Els.

Georg Ostertag, Schaffner

Bastian, Hr. Julius, Justizsekretär, mit Frau Gem. Villingen, Bad.

Herm. Pfau, Schreinerstr.

Plank, Hr. Herm., Buchbinderstr. Oehringen

Villa Rosa

Herrmann, Hr. Ernst, Repetent Tübingen

Karl Schill We.

Lipp, Hr. Heinrich Klein-Eislingen

Dan. Treiber, Rennbachstr. 144

Röser, Hr. Th., Bezirkskrankenhaus- Verwalter Vaihingen a. E.

Fr. Trinkner (Villa Tannenbrunn)

Schuon, Hr. Fr., Verwalter, m. Fr. Gem. Neu-Ulm

Villa Viktoria

Ehrmann, Frau Dr. med. Gernsheim a. Rh.

Villa Weizsäcker

Pelz, Hr. Baumeister, m. Fr. Gem., Königsberg

Katharinenstift

Dendeler, Luise Stuttgart

Am 6. Sept. angemeldete Kurgäste.

In den Gasthöfen.

Hotel Bellevue
von Espinol, Hr. Major, mit Chauffeur Coblenz

Hotel Concordia
Hildenbrand, Hr. Otto, mit Fr. Gem. New-York

Pension Villa Hunselmann (Georg Rath)

Fischer, Frl. Johanna Tübingen

Pension u. Rest. z. Jägerhäuse

Weckesser, Hr. Jul., Brauereibesitzer Oberhausen, A. Bruchsal

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm

Raphaelin, Hr. M.-Gladbach

Rau, Hr. Dr., Arzt "

Hotel Post

Cohen, Hr. Professor, Domkapitular Cöln

Frank, Frau Eugenie Aachen

Fuchs, Frau, mit Frl. Tochter Heilbronn

Müller Frl. "

Caemmerer, Frl. Sophie Duisburg

Karl, Hr. Geheimrat Saargemünd

Sommerberghotel

Adrian, Hr. J. G., Kaufm., Obercassel b. Bonn

Kurz, Frau Baumeistersgattin Heilbronn

In den Privatwohnungen.

Villa Fürst Bismarck
Gleim, Frau Adelheid, Direktorsgattin Berlin

Bäckermstr. Haug
Egermann, Frau Berta, Kgl. Oberbau- inspektorsgattin München

Villa Hecker
Rieger, Hr. C., Bahnbeamter a. D. Wachenheima. H.

Villa Jahn
Becker, Hr. Joh., Lokomotivführer, mit Frau Gem. Bingen a. Rh.

Haus Josenhans
Blaich, Frl. Johanna Hirsau

Villa Krauss
Mayer, Hr. G., Amtmann, m. Fr. Gem. Nagold

Eug. Müller We. (Villa Karlsbad)

Rolle, Hr. Oberrentamt., m. Fr. Gem. Gaildorf

Ad. Pfau, Bäckermstr.

Christmann, Hr. Franz, Bürgermstr., mit Frau Gem. Oedesheim

Friedr. Schmid, Schreinerstr.

Schilling, Hr. Ludwig, Sägewerksbes. Rot a. Rot

Karl Toussaint, Holzhandl.

Beck, Hr. Josef, Oekonomierat und Gutsbesitzer, mit Frau Gem. Nürnberg

Villa Viktoria
Ehrmann, Frau Dr. med. Gernsheim a. Rh.

Vom 7. bis 9. Sept. angemeldete Kurgäste.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel
Hausloh, Hr. Dr., Amtsrichter Hamburg

Gasth. z. bad. Hof
Kerlen, Faur Gutsbes. Homberg, Niederrh.

Hotel Bellevue
Leitzen, Hr. W. Berlin

Bacharach, Hr. Jul., Kaufmann Düsseldorf

Hotel Klumpp
Nauheim Hr. Carl London

Kreblen, Hr. Dr. med. Baden-Baden

Beckel, Frau Eduard Wiesbaden

Ungerer, Hr. Willy O. Wiesbaden

Gasth. z. Silberburg
Fischer, Hr. J. Rohrbach

In den Privatwohnungen.

Karl Bauer (Villa Gutbub)

Schröter, Hr. Fr., Kaufmann Mannheim

Café Bechtle

Demme, Frau Dr. Jttendorf, Bad.

Böttling, Hr. E., Kaufmann Stuttgart

Chr. Bott, Rennbachstr.

Schulz, Hr. Ernst, Hausinspektor a. D., mit Frau Gem. und Tochter Strassburg

Villa De Ponte

Hahn, Hr. Ernst, Kim., m. Fr. Gem. u. Sohn.

Stadtpfarrer Fischer

Bieser, Frl. Crescentia Schw. Gmünd

Villa Fürst Bismarck

Gilg, Hr. Dr. Ernst, Universitätsprofessor, mit Frau Gem. Berlin-Steglitz

Villa Hohenstaufen

Heinzelmann, Hr. Dr. Charlottenburg-Berlin

Kaufmann Kappelmann

Kappelmann, Frau, mit Söhnchen Niederjossa

Fr. Kessler, Weinhandl.

Müller, Hr. Adolf, Lehrer, mit Fr. Gem. Sperbach (Pfalz)

Stadtpfarrer Rösler

von Gemmingen, Freifrl. Helene Cannstatt

Baur, Hr. Jul., Rechnungsrat a. D. "

Karl Schill We.

Grotz, Frau Marie Cannstatt

Villa Viktoria

Flöcke, Frau Kreisbaumstr. Saarburg b. Trier

Herrnhilfe

Karl Himmelein, Reinsbrunn. Karl Hilpert, Neuenstein. Bernhard Hofele, Rechberg. Her- mann Briegel, Backnang. Karl Kurz, Eglosheim. Jakob Krauss, Karishöhe. Karl Killinger, Bein- stein. Alfred Kayser, Feuerbach. Friedrich Luipold, Ostdorf. Wilhelm Lorch, Sebastians- weier. Wilhelm Müller, Göppingen. Alfred Murr, Esslingen. Andreas Pfetsch, Süssen. Ernst Roth, Grätenhausen. Georg Rauscher, Meidel- stetten. Christian Stirn, Böblingen. Albert Schuhmacher, Markgröningen. Jakob Schmauder, Gleims. Ernst Schübele, Fornsbach. Friedrich Schreyher, Hall. Ludwig Braun, Gmünd. Her- mann Braun, Backnang. Georg Bulling, Degen- feld. Oskar Bauer, Nassau. Gustav Bauer, Neuenhaus. Karl Döbler, Altdorf. Karl Günther, Mitteltal. Karl Glock, Erdmannshausen. Chri- stian Hermann, Genkingen. Karl Hirschberger, Reutlingen.

Zahl der Fremden . . . 18264.

Einjähr.-Prüfung. Bei dem soeben von der Kgl. Prüfungskommission für Einjähr.-Freiwilige in Stuttgart vorgenommenen Examen haben sämtliche 13 Kandidaten der bekannten Reuen Höh. Handelsschule Calw (Direktoren Bügel und Fischer) das Examen bestanden.

Die elegante Dame, die durch das Raffinement ihrer Toiletten und durch die gesunde Schönheit ihres Körpers alle Blicke auf sich lenkt, weiß ganz genau, daß ihr klarer, lichter Teint und die peinlich gepflegte rosige Haut einzig und allein das ganze Geheimnis ihrer Schön- heit und Eleganz sind. Mit liebevoller Sorgfalt wird sie ihr tägliches Bad bereiten und zu allen Hand- und Ge- sichtswaschungen nur eine milde, neutrale Seife verwenden, welche weder eine zarte, empfindliche Haut reizt, noch schädigt, sondern lösend auf die Talgdrüsen und fördernd auf die Porentätigkeit wirkt. Diese Eigenschaften besitzt im vollsten Maße die echte Steckenpferd-Lilienmilchseife und sollte daher niemals auf dem Toiletettisch einer ele- ganten Dame fehlen.

Empfehlung.

Wir empfehlen unsere

Dampfwaschanstalt

für die diesjährige Saison und bemerken, daß unser Auto jeden Montag und Donnerstag nach Wildbad kommt. Gsfl. Bestellung erbitten wir uns per Postkarte oder Telefon.

Dampfwaschanstalt Birkenfeld

Telefon Nr. 2.

Bestellkarten werden abgegeben im Chokoladengeschäft von Carl Unglent, König-Karlstr. 68 (unterhalb Russ. Hof).

Bestellungen auf die

Wildbader Chronik

können bei den Austrägern sowie bei der Expedition ds. Bl. jederzeit gemacht werden.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe ist ein Prospekt der Aktiengesellschaft „Schwarzwälder Vot“ in Oberndorf a. N. beigelegt, auf den wir unsere Leser hiermit ganz besonders aufmerksam machen.

